

# Schlüssel für erfolgreiches Lernen

Kindertagesstätten im Landkreis: Im „Wolkenland“ wird besonderer Fokus auf Sprachentwicklung gelegt

**KÜNZELL (bick).** 75 Jungen und Mädchen in der Kindertagesstätte und zwölf Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in der Krippe werden im „Wolkenland“ in der Kerngemeinde betreut. Zwölf Erzieherinnen und eine Hauswirtschaftskraft sorgen von 7.30 bis 16.30 Uhr dafür, dass die Eltern ihrer Arbeit nachgehen können, während die Kinder unter Gleichgesinnten gut versorgt sind.

„Wir legen großen Wert auf ein Betreuungsangebot mit pädagogischen Inhalten, viel Bewegung, Musik, Spiel und Spaß“, erklärt die Leiterin Ulrike Schäffer. Seit dem Jahr 2010 leitet sie die Geschicke im „Wolkenland“ und pflegt gemeinsam mit ihrem Team einen engen Kontakt zur Gemeinde als Träger, aber auch zu den anderen Kindertagesstätten und den Grundschulen in Künzell sowie zur Kindertagesstätten-Fachberatung beim Landkreis. Schäffer sieht in der regelmäßigen Kommunikation einen klaren Vorteil für ein optimales Betreuungsangebot und eine kindgerechte Förderung. Besonders die Unterstützung durch die Gemeinde Künzell, die immer ein offenes Ohr für die Kitas habe, sei hilfreich.

Nahezu zwei Drittel der Kinder nutzen das Ganztagsangebot. Damit die Vorgabe für die Schaffung von Krippenplätzen erreicht werden konnte, hat die Ge-



Leiterin Ulrike Schäffer, Mona Büttner, die stellvertretende Leiterin Andrea Seeber und Ute Klüber (von rechts) engagieren sich gemeinsam mit acht anderen Kollegen dafür, dass die Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren gut betreut sind und altersgemäß gefördert werden. Zum Team der Erzieherinnen gehören außerdem Sabrina Orlik, Carmen Becker-Fritz, Christine Oestreich-Fuchs, Inge Mirschel, Nicol Rücker, Monika Mahr, Latoya Jefferson und Sandra Steinert. Foto: P. Bickert

meinde im Jahr 2011 eine Kindergartengruppe geschlossen, einen alten Teilbereich abgerissen und für die Unterbringung der Ein- bis Dreijährigen einen neuen Anbau in das bestehende Gebäude integriert, der

Platz für die Kinderkrippe bietet. Jeder Bereich hat seinen festen Personalstamm, damit die Kinder sich nicht ständig an neue Ansprechpartner gewöhnen müssen. „Wir haben großen Bedarf und natürlich eine Warte-

liste. Oftmals entscheiden sich Eltern wieder anders, behalten ihre Jüngsten doch noch zuhause, oder es kommt eine weitere Schwangerschaft hinzu“, sagt Ulrike Schäffer. Ursprünglich im Jahr

1972 als reiner Kindergarten eröffnet, hat sich die Einrichtung nicht nur im Sinne einer Kindertagesstätte, sondern auch von den pädagogischen Konzepten her deutlich weiterentwickelt. „Wir legen Wert auf eine

ganzheitliche Erziehung mit dem Fokus auf Sprache“, erklärt die Leiterin. So wurde das „Wolkenland“ ausgewählt, um beim hessenweiten Pilotprojekt zum Kindersprachscreening „KiSS“ im Jahr 2003 mitzumachen. Mit Bildern, Bewegungs- und Singspielen ist das Programm sehr spielerisch gestaltet und soll einen Einblick in die Welt der Laute vermitteln. „Wir haben nicht die Absicht, Schule zu ersetzen, sondern wollen die Freude am Umgang mit Sprache fördern“, erklärt die Kitaleiterin.

Damit Kinder und Eltern sich in der Einrichtung gut aufgehoben fühlen, suchen die Erzieherinnen bereits im Vorfeld das Gespräch. „Auch bei der Eingewöhnungsphase lassen wir uns viel Zeit“, sieht Schäffer den engen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten als wichtiges Merkmal für die Beliebtheit der Kindertagesstätte. Weitere Pluspunkte seien der Zusammenhalt und die positive Stimmung im Team. „Das Miteinander und die Verlässlichkeit, dass sich einer für den anderen einsetzt, sind groß, und das spüren natürlich auch unsere Schützlinge und deren Eltern.“ So ist für die Kinder in den Gruppen „Sonnenstrahlen“, „Regentropfen“, „Regenbogen“ und „U3-Sterne“ das „Wolkenland“ in jedem Fall wie ein zweites Zuhause.

## Förderung von Wohnraum

Anträge bis 20. März beim Landkreis stellen

**WIESBADEN/FULDA (red/was).** Das Land Hessen wird in den kommenden Jahren gemeinsam mit der WiBank verstärkt Mittel für die Soziale Wohnraumförderung zur Verfügung stellen.

So stehen in 2017 Darlehen zur Förderung des Mietwohnungsbaus, der Modernisierung von Mietwohnungen, für Studentisches Wohnen und im Programmteil Wohnraum des Kommunalinvestitionsprogramms bereit. Zusätzlich zu den Darlehen werden Fi-

nanzierungszuschüsse gewährt. Diese betragen im Mietwohnungsbaus und für Studentisches Wohnen 10 Prozent der Darlehenssumme, bei der Modernisierung 5 Prozent. Sie werden nur im Zusammenhang mit einem Darlehen gewährt.

Anmeldungen für die jeweiligen Programme nimmt bis zum 20. März in der Zuständigkeit des Landkreises Fulda der Fachdienst Bauen und Wohnen, Telefon (0661) 6006-322, Herr Möller, entgegen.



## 100000 Euro für Einführung der 115 im Kreis

**FULDA (was).** Einen Zuwendungsbescheid über 100 000 Euro hat Staatssekretär Werner Koch (M.) aus dem hessischen Innenministerium an Landrat Bernd Woide (li.) und Erster Kreisbeigeordneter Frederik Schmitt (re.) überreicht.

Die Fördermittel sind in Maßnahmen zur Einführung der bundesweit einheitlichen Behördenrufnummer 115 im Landkreis Fulda geflossen. Seit Oktober 2015 beantwortet die Kreisverwaltung unter die-

ser Nummer Behördenanfragen auch an die kooperierenden Städte und Gemeinden. Die Hotline beim Bürgerservice ist montags bis freitags durchgehend von 8 bis 18 Uhr besetzt. Foto: M. Seidel

## Verkehr wird umgeleitet

Auf der B 27 bei Burghaun

**BURGHHAUN/HÜNFELD (ha/was).** Damit die Eisenbahnüberführung im Bahnhof Burghaun durch die Deutsche Bahn erneuert werden kann, ist es erforderlich, den Verkehr auf der B 27 zwischen Hünfeld und Burghaun umzuleiten.

Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Fulda ordnete deshalb in zwei Etappen vom 6. Februar bis 12. März 2017 und vom 5. April bis 31. Mai 2017 eine Umleitung an. In diesen Zeiträumen wird der Verkehr auf der B 27 von Fulda in Fahrtrichtung Bad Hersfeld ab Hünfeld über Gruben umgeleitet. Dafür muss auf der B 84 die Verkehrsregelung geändert und eine abknickende Vorfahrtsstraße eingerichtet werden. In der Gegenrichtung ist die Durchfahrt durchgängig möglich.

Fußgänger und Bahnreisende können in diesen Zeiträumen die Rampe der Brücke, welche die B 27 und die Bahnstrecke überführt, nicht nutzen. Der Fußgängerverkehr wird deshalb über die Schleife „Hersfelder Straße-Stadtstraße“ umgeleitet. Dadurch entsteht ein Umweg von 150 Meter, der nur zwei Minuten in Anspruch nimmt.

Damit die Fußgänger die B 27 gefahrlos überqueren können, wird für diese Zeiträume zusätzlich eine Lichtsignalanlage für Fußgänger eingerichtet.

## Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

Am

Montag, 6. Februar 2017, um 17.00 Uhr

findet die 4. öffentliche Sitzung der Wahlperiode 2016–2021 des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landkreises Fulda im Sitzungsraum 1 und 2, Landratsamt Fulda, Wörthstr. 15, 36037 Fulda, statt.

Tagesordnung:

- Beratung des Entwurfs der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan des Landkreises Fulda für das Haushaltsjahr 2017 durch den Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, insbesondere der Produktbereiche 9, 11, 13 und 14
- Verschiedenes

Fulda, 28. Januar 2017

Der Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Energie  
Hermann Dücker

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Am

Donnerstag, 2. Februar, 17.00 Uhr

findet die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses (inkl. der Fachausschüsse) in den Sitzungsräumen I und II im Landratsamt Fulda, Wörthstr. 15, 36037 Fulda, statt.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Beratung des Haushaltsplanes 2017 (soweit die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses und der Fachausschüsse gegeben ist)
- Verschiedenes

Fulda, 25. Januar 2017

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses  
Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter

## Abbau von Vermittlungshemmnissen

Arbeitsgelegenheiten mit sozialpädagogischer Begleitung

**FULDA (was).** Der Landkreis Fulda hat eine weitere Fördermaßnahme zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt vergeben. Sie soll am 1. Februar starten und bis zu 70 Plätze umfassen.

Die Maßnahme wendet sich an Personen, die gering qualifiziert sind, multiple Problemlagen aufweisen und zum Teil bereits mehr-

fach erfolglos an anderen Angeboten der Arbeitsförderung teilgenommen haben beziehungsweise mit regulären Angeboten nicht mehr erreicht werden können. Zur Verbesserung der Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt findet eine begleitende sozialpädagogische Stabilisierung statt.

Nach Aussage des Fachdienstleiters beim Kreisjob-

center, Uli Nesemann, sei der Bedarf an solchen Plätzen weiterhin vorhanden. Dies zeige auch die gute Auslastung der vorangegangenen Maßnahmen in den letzten Jahren. Zusätzliche Unterstützung würden die Teilnehmer durch die ergänzende sozialpädagogische Begleitung zum Abbau der bestehenden Vermittlungshemmnisse erfahren.